

DWS Investment GmbH

DWS-Merkur-Fonds 1

Jahresbericht 2018



DWS-Merkur-Fonds 1

Inhalt

Jahresbericht 2018
vom 1.1.2018 bis 31.12.2018 (gemäß § 101 KAGB)

Aktienmärkte	4
Hinweise	6
Jahresbericht DWS-Merkur-Fonds 1	10
Vermögensaufstellung zum Jahresbericht Vermögensaufstellung und Ertrags- und Aufwandsrechnung	14
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	27

Aktienmärkte

Aktienmärkte im Geschäftsjahr bis zum 31.12.2018

Politischer Gegenwind an den internationalen Aktienmärkten

International betrachtet verzeichneten Aktien über die zwölf Monate bis Ende Dezember 2018 insgesamt deutliche Kursrückgänge, auch wenn sich auf regionaler Ebene ein differenziertes Bild ergab.

Dabei verlief die Entwicklung der Aktienmärkte über den gesamten Berichtszeitraum gesehen zweigeteilt. Vor dem Hintergrund eines robusten globalen Wirtschaftswachstums und eines Anstiegs der Unternehmensgewinne konnten Aktien zunächst spürbare Kurszuwächse verbuchen. Unterstützend wirkte zudem die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens verschiedener Notenbanken, beispielsweise der Europäischen Zentralbank und der Bank of Japan. In den USA hingegen setzte die US-Notenbank Fed ihren Kurs allmählicher Zinserhöhungen fort, indem sie den Leitzins in der Berichtsperiode in mehreren Schritten auf einen Korridor von 2,25% – 2,50% p.a. heraufsetzte.

Im weiteren Verlauf des Betrachtungszeitraums erhielten die Börsen vor allem von politischer Seite zunehmend Gegenwind. Für Unsicherheit an den Märkten sorgten insbesondere Befürchtungen eines sich international ausweitenden Handelskonflikts der USA mit China bzw. Europa. Dies galt auch für den schleppenden Verlauf der Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union über einen Austritt („Brexit“) des

Vereinigten Königreichs aus dem europäischen Staatenverbund und eine Debatte über den italienischen Haushalt. Belastet wurde die Entwicklung an den Aktienmärkten zudem durch die gegen Ende des Berichtszeitraums zunehmenden Sorgen einer sich abschwächenden Wirtschaftsdynamik.

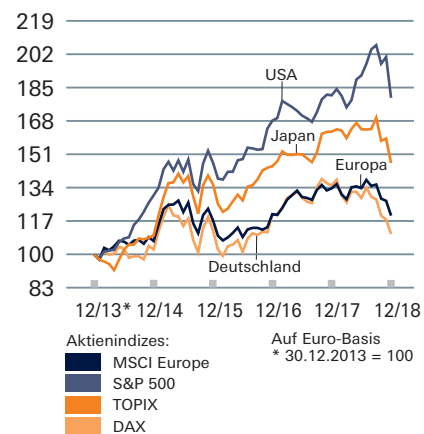
Über das gesamte Kalenderjahr bis Ende Dezember 2018 betrachtet verbuchten die Aktienmärkte global – gemessen am MSCI World – einen Rückgang von 8,9% in US-Dollar (-4,6% in Euro).

Europäische Aktienmärkte mit unterdurchschnittlicher Performance

Europäische Aktien entwickelten sich über das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Wertrückgang von 10,4% auf Euro-Basis – gemessen am MSCI Europe-Index – im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich.

Zwar erwies sich in Europa die konjunkturelle Entwicklung zunächst als weiterhin stabil und die Europäische Zentralbank hielt an ihrem lockeren geldpolitischen Kurs fest, allerdings lasteten auch politische Risiken spürbar auf den europäischen Aktienmärkten. Insbesondere exportabhängige Branchen und Volkswirtschaften bekamen die Auswirkungen der Handelsspannungen mit den USA und damit einhergehend die Angst vor möglichen Strafzöllen zu spüren. Außerdem ergaben sich aus den Unsicherheiten über die Details und Konsequenzen des drohenden Austritts Großbritanniens aus

Ausgeprägte Kursbewegungen im 5-Jahres-Zeitraum



der Europäischen Union ebenso Belastungen für die Aktienkurse, wie aus dem Machtkampf zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU-Kommission in Brüssel. Die Sorge um einen der größten europäischen Schuldner lastete nicht nur auf den Anleihemärkten, sondern reflektierte sich auch in den Aktienkursen speziell in der Eurozone.

Die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft und damit auch die Aktienkurse deutscher Unternehmen wurden nicht nur durch die seitens des US-Präsidenten Trump in Aussicht gestellten Zölle, sondern auch durch spezifische Probleme einzelner Industrien belastet. Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete vor diesem Hintergrund gemessen am DAX-Index in der Berichtsperiode einen Wertrückgang von 18,3% in Landeswährung.

In den USA deutliche Kursrückgänge im 4. Quartal
US-Aktien nahmen eine Sonderrolle ein und wiesen zunächst eine im Vergleich zu vielen anderen Aktienmärkten über-

durchschnittliche Performance auf. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch eine weiterhin intakte wirtschaftliche Dynamik in den Vereinigten Staaten. Zudem entwickelte sich auch der Arbeitsmarkt in den USA solide. Darüber hinaus trugen Steuersenkungen und deregulierende Maßnahmen zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas bei. Die von Präsident Trump eingeleitete Steuerreform führte sowohl zu höherer Kaufkraft bei der amerikanischen Bevölkerung als auch zu höheren Unternehmensgewinnen. Dies spiegelte sich in einem Anstieg der Aktienkurse wider. Viele Firmen waren in der Lage, mit ihren Geschäftsergebnissen die Gewinnprognosen der Analysten zu übertreffen und verliehen dem Kursanstieg über Aktienrückkäufe weiteren Auftrieb.

Die positive Stimmung wurde allerdings im 4. Quartal 2018 spürbar gedämpft. Ein bestimmender Faktor für diese Entwicklung waren die anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Handelsspannungen zwischen den USA und China und damit einhergehende Sorgen einer Ausweitung zu einem globalen Handelskonflikt. Darüber hinaus belasteten Unsicherheiten im Hinblick auf den Zinsanstieg und die zukünftige Geldpolitik der US-Notenbank Fed, ebenso wie Gewinnwarnungen und darauf folgende Kursrückgänge von bedeutenden Technologieunternehmen. Diese hatten zuvor noch wesentlich zu der überdurchschnittlichen Performance der US-amerikanischen Aktienmärkte beigetragen. Vor diesem

Hintergrund nahmen auch Befürchtungen hinsichtlich einer Abschwächung der Wirtschaftsdynamik zu. Über den gesamten Berichtszeitraum bis Ende Dezember 2018 gesehen verzeichneten US-Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertrückgang von 5,2% auf US-Dollar-Basis (-0,7% in Euro).

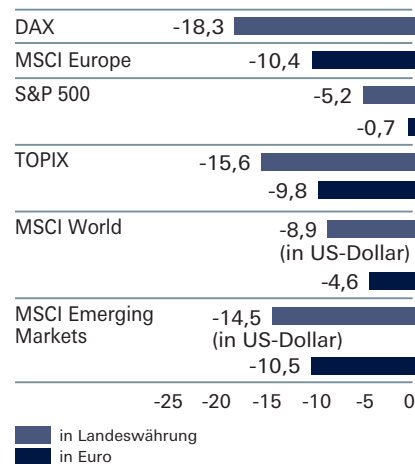
Rückgang der Aktienkurse in Japan

In Japan war nach der Wiederwahl des Premierministers Abe die Zuversicht auf eine Verlängerung der lockeren Geldpolitik und eines Voranschreitens der Unternehmensreformen gestiegen. Zudem entwickelten sich die Firmengewinne trotz einer zeitweise spürbar stärkeren japanischen Währung solide. Das Gewinnwachstum büßte allerdings im weiteren Verlauf an Dynamik ein. Wesentliche Belastungen ergaben sich dabei aufgrund der Exportorientierung der japanischen Wirtschaft aus den Befürchtungen einer zunehmend protektionistischeren internationalen Handelspolitik vor dem Hintergrund des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie zwischen den USA und der Europäischen Union. Japanische Aktien verzeichneten gemessen am TOPIX-Index über die gesamten zwölf Monate gesehen einen Wertrückgang von 15,6% in Landeswährung (-9,8% in Euro).

Volatile Kursentwicklung in China und anderen Schwellenländern

Aktien der Schwellenländer konnten sich den Kursrückgängen an den internationalen Aktienmärkten nicht entziehen. Der MSCI Emerging Markets-

Internationale Aktienmärkte im Berichtszeitraum
Wertentwicklung in %



Aktienindizes:

Deutschland: DAX – Europa: MSCI Europe – USA: S&P 500 – Japan: TOPIX – weltweit: MSCI World – Emerging Markets: MSCI Emerging Markets

Index wertete im Berichtszeitraum in US-Dollar um 14,5% ab (-10,5% in Euro). Wesentliche Belastungsfaktoren waren die Sorgen hinsichtlich global eskalierender Handelskonflikte und Befürchtungen einer nachlassenden Konjunkturdynamik. So schwächte sich beispielsweise das Wirtschaftswachstum in China deutlich ab. Darüber hinaus rückten die Probleme einiger fragilerer Länder mit steigenden Zinsen in den USA und einer Aufwertung des US-Dollar stärker in den Fokus. Ein starker Rückgang des Ölpreises in den letzten Monaten des Berichtszeitraums lastete zudem auf den Aktienmärkten öllexportierender Länder. Brasilianische Aktien verzeichneten hingegen eine im internationalen Vergleich überdurchschnittliche Kursentwicklung. Viele Investoren verbanden mit einem Regierungswechsel in dem lateinamerikanischen Land die Hoffnung auf wirtschaftsfreundliche Reformen.

Hinweise

Wertentwicklung

Der Erfolg einer Investmentfondsanlage wird an der Wertentwicklung der Anteile gemessen. Als Basis für die Wertberechnung werden die Anteilwerte (=Rücknahmepreise) herangezogen, unter Hinzurechnung zwischenzeitlicher Ausschüttungen, die z.B. im Rahmen der Investmentkonten bei der DWS Investment GmbH kostenfrei reinvestiert werden; bei inländischen thesaurierenden Fonds wird die – nach etwaiger Anrechnung ausländischer Quellensteuer – vom Fonds erhobene inländische Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hinzuge-rechnet. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognosen für die Zukunft.

Darüber hinaus sind in den Berichten auch die entsprechenden Vergleichsindizes – soweit vorhanden – dargestellt. Alle Grafik- und Zahlenangaben geben den **Stand vom 31. Dezember 2018** wieder (sofern nichts anderes angegeben ist).

Verkaufsprospekte

Alleinverbindliche Grundlage des Kaufs ist der aktuelle Verkaufsprospekt einschließlich Anlagebedingungen sowie das Dokument „Wesentliche Anlegerinformationen“, die Sie bei der DWS Investment GmbH oder den Geschäftsstellen der Deutsche Bank AG und weiteren Zahlstellen erhalten.

Angaben zur Kostenpauschale

In der Kostenpauschale sind folgende Aufwendungen nicht enthalten:

- a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
- b) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung evtl. entstehende Steuern;
- c) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens.

Details zur Vergütungsstruktur sind im aktuellen Verkaufsprospekt geregelt.

Ausgabe- und Rücknahmepreise

Börsentäglich im Internet
www.dws.de

Gesonderter Hinweis für betriebliche Anleger:

Anpassung des Aktiengewinns wegen des EuGH-Urteils in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH und der Rechtsprechung des BFH zu § 40a KAGG

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in der Rs. STEKO Industriemontage GmbH (C-377/07) entschieden, dass die Regelung im KStG für den Übergang vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren in 2001 europarechtswidrig ist. Das Verbot für Körperschaften, Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften nach § 8b Absatz 3 KStG steuerwirksam geltend zu machen, galt nach § 34 KStG bereits in 2001, während dies für Gewinnminderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an inländischen Gesellschaften erst in 2002 galt. Dies widerspricht nach Auffassung des EuGH der Kapitalverkehrsfreiheit.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 28. Oktober 2009 (Az. I R 27/08) entschieden, dass die Rs. STEKO grundsätzlich Wirkungen auf die Fondsanlage entfaltet. Mit BMF-Schreiben vom 01.02.2011 „Anwendung des BFH-Urteils vom 28. Oktober 2009 – I R 27/08 beim Aktiengewinn („STEKO-Rechtsprechung“)“ hat die Finanzverwaltung insbesondere dargelegt, unter welchen Voraussetzungen nach ihrer Auffassung eine Anpassung eines Aktiengewinns aufgrund der Rs. STEKO möglich ist.

Der BFH hat zudem mit den Urteilen vom 25.6.2014 (I R 33/09) und 30.7.2014 (I R 74/12) im Nachgang zum Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 17. Dezember 2013 (1 BvL 5/08, BGBl I 2014, 255) entschieden, dass Hinzurechnungen von negativen Aktiengewinnen aufgrund des § 40a KAGG i. d. F. des StSenKG vom 23. Oktober 2000 in den Jahren 2001 und 2002 nicht zu erfolgen hatten und dass steuerfreie positive Aktiengewinne nicht mit negativen Aktiengewinnen zu saldieren waren. Soweit also nicht bereits durch die STEKO-Rechtsprechung eine Anpassung des Anleger-Aktiengewinns erfolgt ist, kann ggf. nach der BFH-Rechtsprechung eine entsprechende Anpassung erfolgen. Die Finanzverwaltung hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Im Hinblick auf mögliche Maßnahmen aufgrund der BFH-Rechtsprechung empfehlen wir Anlegern mit Anteilen im Betriebsvermögen, einen Steuerberater zu konsultieren.

Zum 31. August 2018 wurden die folgenden Gesellschaften umfirmiert:

Deutsche Asset Management Investment GmbH in DWS Investment GmbH
Deutsche Asset Management International GmbH in DWS International GmbH
DWS Holding & Service GmbH in DWS Beteiligungs GmbH

Im Rahmen der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. September 2018 der Deutsche Asset Management S.A. wurde eine Änderung des Namens der Gesellschaft in DWS Investment S.A. mit Wirkung zum 1. Januar 2019 beschlossen.

Jahresbericht

DWS-Merkur-Fonds 1

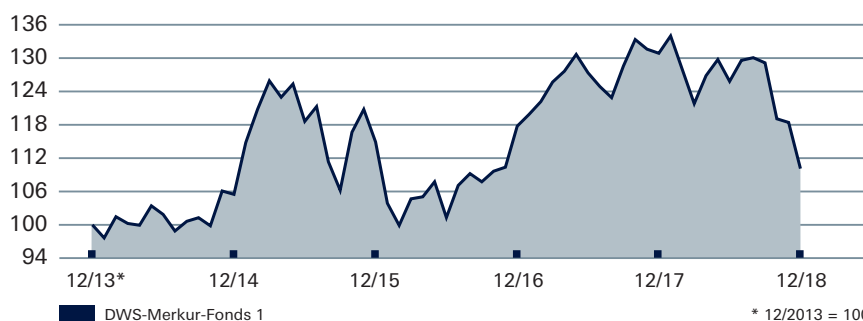
Anlageziel und Anlageergebnis im Berichtszeitraum

DWS-Merkur-Fonds 1 investiert vorwiegend in europäische und deutsche Aktien. Im Rahmen der Einzeltitelauswahl favorisiert das Management besonders Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstum, solider Bilanzqualität, geringer Verschuldung, hohen Cash-Flows und Dividenden. Der Fonds bewegte sich im Geschäftsjahr 2018 in einem Umfeld, das per saldo von deutlichen Kursrückgängen an den deutschen und globalen Aktienmärkten beeinträchtigt war. Insbesondere die im Portfolio stärker gewichteten, eher konjunkturabhängigen Unternehmen sind von Wachstumsunsicherheiten im Zuge des Handelskonflikts zwischen USA und China sowie Europa vergleichsweise stärker beeinträchtigt worden. Vor diesem Hintergrund verzeichnete der Fonds einen Wertrückgang von 15,9% je Anteil (nach BVI-Methode); der Vergleichsindex wies ein Minus von 13,4% (jeweils in Euro) auf.

Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Wesentliche Risiken beeinträchtigten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aktienmarktentwicklung. Zu den zahlreichen Risikofaktoren zählte nach Ansicht des Aktienfondsmanagements in den Industrieländern die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik der Zentralbanken. Während in den USA die US-Notenbank (Fed) im Berichtszeitraum in mehreren Schritten den Leitzins weiter auf einen Korridor

DWS-MERKUR-FONDS 1
Wertentwicklung auf 5-Jahres-Sicht



* 12/2013 = 100
Angaben auf Euro-Basis
Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2018

DWS-Merkur-Fonds 1 vs. Vergleichsindex
Wertentwicklung im Überblick

ISIN	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
DE0008493370	-15,9%	-4,2%	10,1%
45% DAX, 45% STOXX Europe 600, 10% S&P 500	-13,4%	1,2%	19,9%

Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Stand: 31.12.2018

Angaben auf Euro-Basis

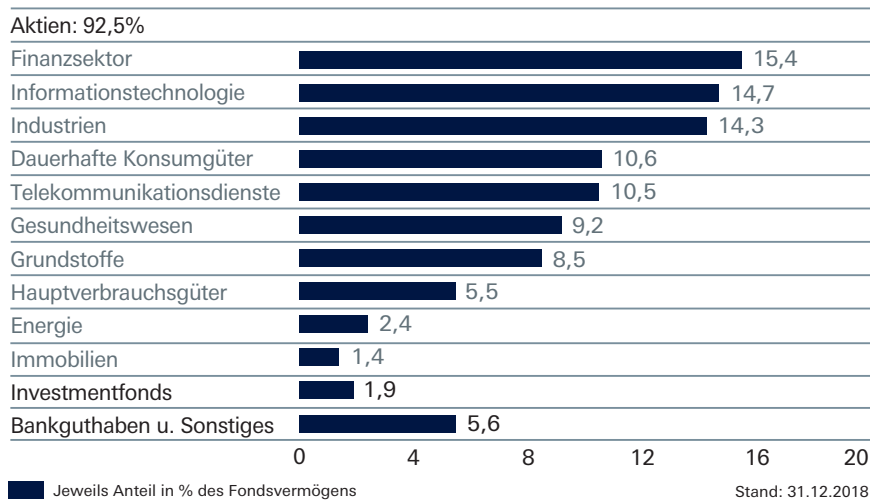
von 2,25%-2,50% p. a. an hob, hielten die Europäische Zentralbank und die Bank of Japan an ihrer sehr lockeren Geldpolitik fest. Als weitere wesentliche Risiken sah das Portfoliomanagement unter anderem die Unsicherheit bezüglich des ökonomischen Wachstums in China an und dessen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Hinzu kamen temporäre Belastungsfaktoren wie die Folgewirkungen eines Ausstiegs Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“), die sehr hohe Staatsverschuldung Italiens und der Handelsstreit zwischen den USA einerseits und Europa beziehungsweise China andererseits. Vor diesem Hintergrund steuerte das Portfoliomanagement den Investitionsgrad flexibel, um den im Vergleich zum

Vorjahr spürbar zunehmenden Kursschwankungen Rechnung zu tragen. Wegen der eher zyklischen Ausrichtung des Portfolios wurde das Anlageergebnis relativ zum Vergleichsindex durch die Kursschwäche von Einzelwerten mit nachlassendem Gewinnmomentum belastet. In dem insgesamt schwierigen Marktumfeld erwies sich die Einzeltitelauswahl, das sogenannte Stock-Picking, als Herausforderung. Branchenmäßig stand vor allem der Auto-sektor deutlich unter Kursdruck. Grund waren eine schwächere Entwicklung des chinesischen Automarktes und Herausforderungen durch die Elektro-Mobilität. Insbesondere die Umstellung auf den neuen Abgas- und Verbrauchstandard WLTP führte zu Produktionsausfällen und

Ertragsrückgängen. Dies führte u. a. zu einer Gewinnwarnung bei Continental und beeinträchtigte die Kursentwicklung spürbar negativ. Die Position wurde daher reduziert. Bei OSRAM spiegelte der deutlich gesunkene Aktienkurs den Rückgang der Gewinnentwicklung wider. Die Schwäche der Autoindustrie schlug auf das Ergebnis des Lichtspezialisten durch. Im Chemiebereich enttäuschte die reduzierte Position in BASF. Gründe waren die geringere Preissetzungsmacht des Unternehmens aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks sowie schwache Endkundenmärkte, beispielsweise im Automobilsektor. Die Position in Deutsche Post trug ebenfalls deutlich zum Wertrückgang des Fonds bei, bedingt durch die schwache Entwicklung der Briefsparte. Allerdings profitierte das Paketgeschäft nach wie vor vom Boom im Onlinehandel. Zudem fokussierte das Management stärker darauf, Ineffizienzen zu bereinigen. Daher hielt das Portfoliomanagement an der Position fest. Der Chemiewert Lanxess zählte angesichts reduzierter Wachstumserwartungen ebenfalls zu den deutlichen Underperformern.

Schwergewicht im Fonds war weiterhin die Allianz. Das Engagement im deutschen Versicherungswert überzeugte. Der Aktienkurs des Unternehmens konnte von einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung, einer starken Bilanz, einer nachhaltigen Dividendenpolitik sowie Aktienrückkäufen profitieren. Die Übergewichtung in wachstumsstarken US-

DWS-MERKUR-FONDS 1 Anlageschwerpunkte nach Sektoren



Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen im Vergleich mit der Vermögensaufstellung entstanden sein.

Technologieaktien wie Alphabet (vormals Google) und Apple lieferte signifikante Wertentwicklungsbeiträge. Der Softwarehersteller SAP profitierte spürbar vom zunehmenden S4 Hana-Datenbankgeschäft sowie der beschleunigten Profitabilität im Cloud-Geschäft. In Danaher, einem Hersteller elektronischer Testsysteme, ist eine neue Position aufgebaut worden. Auch der Aktienkurs von Nestlé entwickelte sich überdurchschnittlich. Der Lebensmittelhersteller partizipierte an einer wieder anziehenden Nachfrage in den USA und China. Zudem forcierte das neue Management den Umbau des Unternehmens beispielsweise in Richtung Healthcare und durch einen Vermarktungsdeal mit Starbucks, von dem weiteres Wachstum insbesondere bei Kaffeeprodukten erwartet wird. Im Gesundheitssektor bestand ein Engagement im US-Pharmahersteller Merck & Co., der als Top-Performer deutlich zum Anlageergebnis des Port-

folios beitrug. Eine erfolgreiche Produktpipeline brachte solides Wachstum. Im vierten Quartal 2018 kam es am deutschen Aktienmarkt zu erheblichen Kursbelastungen aufgrund der genannten Risikofaktoren. Insbesondere Befürchtungen weiterer Zinsanhebungen durch die US-Notenbank FED sowie gedämpftere Wachstumsprognosen und zunehmende Brexit-Unsicherheiten führten bei den im Portfolio stark vertretenen konjunkturzyklischen und exportorientierten Unternehmen zu deutlichen Kursrückgängen. Dies trug dazu bei, dass der Teilfonds hinter dem Vergleichsindex zurückblieb.

Wesentliche Quellen des Veräußerungsergebnisses

Die wesentlichen Quellen des Veräußerungsergebnisses waren realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Aktien und realisierte Verluste aus dem Verkauf von Futures.

**Vermögensaufstellung
und Ertrags- und
Aufwandsrechnung
zum Jahresbericht**

Jahresbericht

DWS-Merkur-Fonds 1

Vermögensübersicht

	Bestand in TEUR	%-Anteil am Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		
1. Aktien (Branchen):		
Finanzsektor	6 475	15,41
Informationstechnologie	6 143	14,61
Industrien	5 988	14,26
Sonstige	5 022	11,96
Dauerhafte Konsumgüter	4 472	10,65
Gesundheitswesen	3 884	9,25
Grundstoffe	3 557	8,47
Hauptverbrauchsgüter	2 306	5,49
Energie	1 012	2,41
Summe Aktien:	38 859	92,51
2. Investmentanteile	814	1,94
3. Bankguthaben	2 355	5,61
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17	0,04
II. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	-41	-0,10
III. Fondsvermögen	42 004	100,00

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

DWS-Merkur-Fonds 1

Vermögensaufstellung zum 31.12.2018

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Börsengehandelte Wertpapiere						38 859 435,35	92,51
Aktien							
Nestlé Reg. (CH0038863350)	Stück	15 000	2 500		CHF 79,9200	1 063 661,77	2,53
Novartis Reg. (CH0012005267)	Stück	6 500	6 500		CHF 83,2800	480 298,12	1,14
Royal Unibrew (DK0060634707)	Stück	10 000			DKK 450,6000	603 483,49	1,44
adidas Reg. (DE000A1EWWW0)	Stück	5 000	5 000		EUR 182,4500	912 250,00	2,17
Airbus (NL0000235190)	Stück	5 000	5 000		EUR 83,4400	417 200,00	0,99
Allianz (DE0008404005)	Stück	20 000		1 000	EUR 175,7200	3 514 400,00	8,37
BASF Reg. (DE000BASF111)	Stück	16 000		13 000	EUR 60,6000	969 600,00	2,31
Beiersdorf (DE0005200000)	Stück	7 000	7 000		EUR 91,3200	639 240,00	1,52
BMW Pref. (DE0005190037)	Stück	8 000			EUR 61,7500	494 000,00	1,18
Continental (DE0005439004)	Stück	5 000	5 000	6 000	EUR 120,2000	601 000,00	1,43
Deutsche Post Reg. (DE0005552004)	Stück	80 000	15 000	5 000	EUR 23,9600	1 916 800,00	4,56
Deutsche Telekom Reg. (DE0005557508)	Stück	130 000		15 000	EUR 14,8250	1 927 250,00	4,59
Hannover Rück Reg. (DE0008402215)	Stück	7 500			EUR 117,0000	877 500,00	2,09
Infineon Technologies Reg. (DE0006231004)	Stück	75 000		25 000	EUR 17,3700	1 302 750,00	3,10
Lanxess (DE0005470405)	Stück	10 000	10 000		EUR 40,5000	405 000,00	0,96
Legrand (FR0010307819)	Stück	15 000			EUR 48,9100	733 650,00	1,75
Linde (IE00BZ12WP82)	Stück	8 000	8 000		EUR 138,4000	1 107 200,00	2,64
MTU Aero Engines Reg. (DE000A0D9PT0)	Stück	4 000		2 500	EUR 158,3000	633 200,00	1,51
OSRAM Licht (DE000LED4000)	Stück	12 000	3 000	6 000	EUR 38,2500	459 000,00	1,09
Royal Dutch Shell Cl. A (GB00B03MLX29)	Stück	40 000			EUR 25,3100	1 012 400,00	2,41
Ryanair Holdings (IE00BYTBXV33)	Stück	40 000			EUR 10,2350	409 400,00	0,97
SAP (DE0007164600)	Stück	30 000		5 000	EUR 87,1800	2 615 400,00	6,23
Talanx Reg. (DE000TLX1005)	Stück	15 000		15 000	EUR 29,7600	446 400,00	1,06
Vivendi (FR0000127771)	Stück	30 000	30 000		EUR 21,1300	633 900,00	1,51
Vonovia (DE000A1ML7J1)	Stück	15 000	15 000		EUR 39,8100	597 150,00	1,42
Randgold Resources (GB00B01C3S32)	Stück	10 000		5 000	GBP 66,7200	737 319,04	1,76
Brilliance China Automotive Holdings (BMG1368B1028)	Stück	398 000	398 000		HKD 5,6100	249 183,07	0,59
Ping An Insurance (Group) Co. of China Cl.H (new) (CNE1000003X6)	Stück	60 000	60 000		HKD 68,4500	458 350,07	1,09
Keyence Corp. (JP3236200006)	Stück	1 000	1 000		JPY 55 680,0000	440 924,93	1,05
Nippon Telegraph and Telephone Corp. (JP3735400008)	Stück	15 000			JPY 4 482,0000	532 388,34	1,27
Toyota Motor (JP3633400001)	Stück	10 000			JPY 6 406,0000	507 285,40	1,21
DNB A (NO0010031479)	Stück	40 000	50 000	10 000	NOK 138,6500	554 622,18	1,32
Kinnevik Cl.B (SE0008373906)	Stück	30 000	30 000	30 000	SEK 213,3000	624 088,71	1,49
Albemarle (US0126531013)	Stück	5 000	5 000		USD 77,2200	337 411,52	0,80
Alphabet Cl.A (US02079K3059)	Stück	750			USD 1 052,9000	690 094,38	1,64
Amazon.com (US0231351067)	Stück	750		550	USD 1 461,6400	957 991,79	2,28
Apple (US0378331005)	Stück	5 000		3 000	USD 156,1500	682 294,85	1,62
Biomarin Pharmaceutical (US09061G1013)	Stück	5 000		2 500	USD 84,0000	367 036,62	0,87
Booking Holdings (US09857L1089)	Stück	500	500		USD 1 717,8000	750 589,88	1,79
Danaher Corp. (US2358511028)	Stück	6 000	6 000		USD 101,5000	532 203,09	1,27
Electronic Arts (US2855121099)	Stück	5 000	5 000		USD 79,4300	347 068,08	0,83
Facebook Cl.A (US30303M1027)	Stück	2 500	2 500		USD 134,5200	293 891,46	0,70
Honeywell International (US4385161066)	Stück	7 000	17 000	10 000	USD 131,5700	804 850,13	1,92
Merck & Co. (US58933Y1055)	Stück	25 000	25 000		USD 75,3800	1 646 858,34	3,92
NVIDIA Corp. (US67066G1040)	Stück	4 000		1 000	USD 131,1700	458 516,12	1,09
Resideo Techn. Wi Di.-001 (US76118Y1047)	Stück	833	833		USD 19,8500	14 449,93	0,03
Taiwan Semiconductor ADR (US8740391003)	Stück	20 000			USD 36,7800	642 838,42	1,53
Union Pacific Corp. (US9078181081)	Stück	5 000		2 500	USD 137,1400	599 230,97	1,43
Sonstige Beteiligungswertpapiere							
Roche Holding Profitsh. (CH0012032048)	Stück	4 000	4 000	2 900	CHF 241,7000	857 814,65	2,04

DWS-Merkur-Fonds 1

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Wfhg. in 1000	Bestand	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Investmentanteile						814 030,00	1,94
Gruppeneigene Investmentanteile (inkl. KVG-eigene Investmentanteile)						814 030,00	1,94
Deutsche Invest II European Equity Focus.Alpha FC (LU0781237028) (0,750%)	Stück	5 800			EUR 140,3500	814 030,00	1,94
Summe Wertpapiervermögen						39 673 465,35	94,45
Bankguthaben und nicht verbriefte Geldmarktinstrumente						2 355 256,22	5,61
Bankguthaben						2 355 256,22	5,61
Verwahrstelle (täglich fällig)							
EUR - Guthaben	EUR	2 199 043,49			% 100	2 199 043,49	5,25
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen	EUR	55 469,65			% 100	55 469,65	0,13
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen							
Australische Dollar	AUD	15 552,52			% 100	9 575,20	0,02
Kanadische Dollar	CAD	7 185,83			% 100	4 614,44	0,01
Schweizer Franken	CHF	11 316,34			% 100	10 040,67	0,02
Hongkong Dollar	HKD	90 250,83			% 100	10 072,19	0,02
Japanische Yen	JPY	5 459 556,00			% 100	43 233,73	0,10
US Dollar	USD	26 555,60			% 100	23 206,85	0,06
Sonstige Vermögensgegenstände						16 853,14	0,04
Dividendenansprüche	EUR	10 023,16			% 100	10 023,16	0,02
Quellensteueransprüche	EUR	6 829,98			% 100	6 829,98	0,02
Sonstige Verbindlichkeiten						-40 843,15	-0,10
Verbindlichkeiten aus Kostenpositionen	EUR	-39 753,75			% 100	-39 753,75	-0,10
Andere sonstige Verbindlichkeiten	EUR	-1 089,40			% 100	-1 089,40	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	EUR	-263,75			% 100	-263,75	0,00
Fondsvermögen						42 004 467,81	100,00
Anteilwert						53,20	
Umlaufende Anteile						789 541,272	

Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

per 28.12.2018

Australische Dollar	AUD	1,624250	= EUR	1
Kanadische Dollar	CAD	1,557250	= EUR	1
Schweizer Franken	CHF	1,127050	= EUR	1
Dänische Kronen	DKK	7,466650	= EUR	1
Britische Pfund	GBP	0,904900	= EUR	1
Hongkong Dollar	HKD	8,960400	= EUR	1
Japanische Yen	JPY	126,280000	= EUR	1
Norwegische Kronen	NOK	9,999600	= EUR	1
Schwedische Kronen	SEK	10,253350	= EUR	1
US Dollar	USD	1,144300	= EUR	1

DWS-Merkur-Fonds 1

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)

Wertpapierbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere			
Aktien			
Rio Tinto (AU000000RIO1)	Stück		10 000
AXA (FR0000120628)	Stück		40 000
Bayer (DE000BAY0017)	Stück	3 891	19 891
Bayer Right (DE000BAY1BR7)	Stück	16 000	16 000
Deutsche Bank Reg. (DE0005140008)	Stück		51 065
Fresenius (DE0005785604)	Stück		20 000
HeidelbergCement (DE0006047004)	Stück		10 000
Henkel Pref. (DE0006048432)	Stück		6 000
ING Groep (NL0011821202)	Stück		100 000
Merck (DE0006599905)	Stück		10 000
Renault (FR0000131906)	Stück	5 000	5 000
Société Générale (FR0000130809)	Stück		20 000
WPP (JE00B8KF9B49)	Stück	40 000	40 000
Fanuc (JP3802400006)	Stück	3 000	5 000
Komatsu (JP3304200003)	Stück	15 000	30 000
Assa-Abloy (SE0007100581)	Stück		50 000
Modern Times Group MTG B (SE0000412371)	Stück	1 428	1 428
Accenture (IE00B4BNMY34)	Stück		3 000
Carnival Corp. Paired Cert. (1Sh.Carn.+1SBI P&O) (PA1436583006)	Stück		7 000
Celgene Corp. (US1510201049)	Stück		5 000
Garrett Motion (US3665051054)	Stück	500	500
Monsanto Co. (US61166W1018)	Stück		10 000
Morgan Stanley (US6174464486)	Stück		15 000
United Technologies Corp. (US9130171096)	Stück	1 500	6 800
Sonstige Beteiligungswertpapiere			
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli Part.Cert. (CH0010570767)	Stück		100

Derivate (in Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumina der Optionsgeschäfte, bei Optionscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)

	Volumen in 1000
Terminkontrakte	
Wertpapier-Terminkontrakte	
Wertpapier-Terminkontrakte auf Aktien	
Gekaufte Kontrakte: (Basiswerte: Daimler Reg., Siemens Reg.)	EUR 12 479
Aktienindex-Terminkontrakte	
Gekaufte Kontrakte: (Basiswerte: DAX (Performanceindex))	EUR 8 133
Wertpapier-Darlehen (Geschäftsvolumen, bewertet auf Basis des bei Abschluss des Darlehensgeschäftes vereinbarten Wertes)	
	Volumen in 1000
unbefristet	EUR 5 684

Gattung: Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli Part.Cert.
(CH0010570767), Kinnevik Cl.B (SE0008373906),
Legrand (FR0010307819)

DWS-Merkur-Fonds 1

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

I. Erträge

1. Dividenden inländischer Aussteller (vor Körperschaftsteuer)	EUR	543 460,57
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)	EUR	583 807,82
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	EUR	2 706,95
4. Erträge aus Investmentzertifikaten ¹⁾	EUR	-2 901,21
5. Erträge aus Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäften	EUR	612,67
davon:		
aus Wertpapier-Darlehen	EUR	612,67
6. Abzug inländischer Körperschaftsteuer	EUR	-81 759,57
7. Abzug ausländischer Quellensteuer ²⁾	EUR	10 363,28
Summe der Erträge	EUR	1 056 290,51

II. Aufwendungen

1. Zinsen aus Kreditaufnahmen ³⁾	EUR	-10 156,45
2. Verwaltungsvergütung	EUR	-569 279,76
davon:		
Kostenpauschale	EUR	-569 279,76
3. Sonstige Aufwendungen	EUR	-502,89
davon:		
erfolgsabhängige Vergütung aus Wertpapier-Darlehen	EUR	-245,01
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten	EUR	-257,88
Summe der Aufwendungen	EUR	-579 939,10

III. Ordentlicher Nettoertrag EUR **476 351,41**

IV. Veräußerungsgeschäfte

1. Realisierte Gewinne	EUR	3 162 411,05
2. Realisierte Verluste	EUR	-3 017 221,42

Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften EUR **145 189,63**

V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **621 541,04**

1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-6 786 915,98
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-2 014 707,17

VI. Nichtrealisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **-8 801 623,15**

VII. Ergebnis des Geschäftsjahres EUR **-8 180 082,11**

Hinweis: Die Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) errechnet sich aus Gegenüberstellung der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zum Ende des Geschäftsjahres und der Summe aller nichtrealisierten Gewinne (Verluste) zu Beginn des Geschäftsjahres. In die Summe der nichtrealisierten Gewinne (Verluste) fließen die positiven (negativen) Differenzen ein, die aus dem Vergleich der Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände zum Berichtsstichtag mit den Anschaffungskosten resultieren.

Die nichtrealisierten Ergebnisse werden ohne Ertragsausgleich ausgewiesen.

¹⁾ Enthalten ist eine Korrektur der 2017 mangels Verfügbarkeit der relevanten Besteuerungsgrundlagen vorab auf Basis von Vorjahresdaten erfassten Thesaurierungserträge zum 31.12.2017 aus Investmentzertifikaten i.H.v. EUR 9 059,37 für die die tatsächlichen Werte erst im Laufe des Geschäftsjahres 2018 veröffentlicht wurden.

²⁾ Enthalten sind Quellensteuerrückerstattungen für die Vorjahre i.H.v. EUR 94 237,53. Ausserdem enthalten ist eine Korrektur der Quellensteuer i.H.v. EUR 802,60 im Zusammenhang mit 2017 mangels Verfügbarkeit der relevanten Besteuerungsgrundlagen vorab auf Basis von Vorjahresdaten erfassten Thesaurierungserträgen zum 31.12.2017 aus Investmentzertifikaten.

³⁾ Enthalten sind negative Zinsen auf Bankguthaben.

Entwicklungsrechnung für das Sondervermögen

I. Wert des Sondervermögens am Beginn

des Geschäftsjahres	EUR	54 528 470,26
1. Ausschüttung/Steuerabschlag für das Vorjahr	EUR	-214 560,28
2. Mittelzufluss (netto)	EUR	-4 202 887,71
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinverkäufen	EUR	1 360 423,00
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	EUR	-5 563 310,71
3. Ertrags- und Aufwandsausgleich	EUR	73 527,65
4. Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	-8 180 082,11
davon:		
Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	EUR	-6 786 915,98
Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	EUR	-2 014 707,17

II. Wert des Sondervermögens am Ende

des Geschäftsjahres EUR **42 004 467,81**

Verwendungsrechnung für das Sondervermögen

Berechnung der Wiederanlage **Insgesamt** **Je Anteil**

I. Für die Wiederanlage verfügbar

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	EUR	621 541,04	0,79
2. Zuführung aus dem Sondervermögen	EUR	0,00	0,00
3. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	EUR	0,00	0,00

II. Wiederanlage EUR **621 541,04** **0,79**

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR	Anteilwert EUR
2018	42 004 467,81	53,20
2017	54 528 470,26	63,52
2016	67 754 889,94	57,44
2015	96 618 245,68	56,40

DWS-Merkur-Fonds 1

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivateverordnung

Das durch Derivate erzielte zu Grunde liegende Exposure:

EUR 0,00

Angaben nach dem qualifizierten Ansatz:

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens

45% DAX (Performance index), 45% STOXX Europe 600 Total Return, 10% S&P 500 in EUR

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

kleinster potenzieller Risikobetrag %	97,841
größter potenzieller Risikobetrag %	127,611
durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag %	111,929

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 auf Basis der VaR-Methode der historischen Simulation mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraumes von einem Jahr berechnet. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigsten Entwicklung von Marktpreisen für das Sondervermögen ergibt. Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet die Gesellschaft den **qualifizierten Ansatz** im Sinne der Derivate-Verordnung an.

Die durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug im Berichtszeitraum 1,1, wobei zur Berechnung der Hebelwirkung die Bruttomethode verwendet wurde.

Erträge aus Wertpapier-Darlehen einschließlich der angefallenen direkten und indirekten Kosten und Gebühren:

Diese Positionen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung aufgeführt.

Sonstige Angaben

Anteilwert: EUR 53,20

Umlaufende Anteile: 789 541,272

Angabe zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwahrstelle unter Mitwirkung der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Verwahrstelle stützt sich hierbei grundsätzlich auf externe Quellen.

Sofern keine handelbaren Kurse vorliegen, werden Bewertungsmodelle zur Preisermittlung (abgeleitete Verkehrswerte) genutzt, die zwischen Verwahrstelle und Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt sind und sich so weit als möglich auf Marktparameter stützen. Diese Vorgehensweise unterliegt einem permanenten Kontrollprozess. Preisankünfte Dritter werden durch andere Preisquellen, modellhafte Rechnungen oder durch andere geeignete Verfahren auf Plausibilität geprüft.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen Anlagen werden nicht zu abgeleiteten Verkehrswerten bewertet.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote:

Die Gesamtkostenquote belief sich auf 1,19% p.a. Die Gesamtkostenquote drückt die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Zudem fiel aufgrund der Zusatzerträge aus Wertpapierleihegeschäften eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,001% des durchschnittlichen Fondsvermögens an.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Anlagebedingungen eine an die Kapitalverwaltungsgesellschaft abzuführende Pauschalgebühr von 1,20% p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,15% p.a. auf die Verwahrstelle und bis zu 0,05% p.a. auf Dritte (Druck- und Veröffentlichungskosten, Abschlussprüfung sowie Sonstige).

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft DWS Investment GmbH für das Investmentvermögen DWS-Merkur-Fonds 1 keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen, bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Die Gesellschaft zahlt von dem auf sie entfallenden Teil der Kostenpauschale mehr als 10% an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen.

Für die Investmentanteile sind in der Vermögensaufstellung in Klammern die aktuellen Verwaltungsvergütungs-/Kostenpauschalsätze zum Berichtsstichtag für die im Wertpapiervermögen enthaltenen Sondervermögen aufgeführt. Das Zeichen + bedeutet, dass darüber hinaus ggf. eine erfolgsabhängige Vergütung berechnet werden kann. Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile („Zielfonds“) hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Die im Berichtszeitraum gezahlten Transaktionskosten beliefen sich auf EUR 14 678,04. Die Transaktionskosten berücksichtigen sämtliche Kosten, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Fonds separat ausgewiesen bzw. abgerechnet wurden und in direktem Zusammenhang mit einem Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen stehen. Eventuell gezahlte Finanztransaktionssteuern werden in die Berechnung einbezogen.

Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen (Anteil von fünf Prozent und mehr) sind, betrug 0,00 Prozent der Gesamttransaktionen. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 1 920,75 EUR.

DWS-Merkur-Fonds 1

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die DWS Investment GmbH („die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Gruppe (im Folgenden: „Deutsche Bank“). Die Geschäfte der Deutschen Bank umfassen ein breites Spektrum von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung in allen Regionen der Welt. Übergeordnetes Unternehmen der Deutsche Bank Gruppe ist die Deutsche Bank AG.

Die Deutsche Bank AG als Kreditinstitut unterliegt der „Capital Requirements Directive“ („CRD“) sowie der „Capital Requirements Regulation“ („CRR“) der Europäischen Union und wird von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt. Die Deutsche Bank AG hat einen Vergütungsansatz etabliert, den sie innerhalb der gesamten Deutsche Bank Gruppe (außer Postbank) anwendet und der demnach auch auf die Gesellschaft Anwendung findet. Nähere Informationen über das Vergütungssystem über die folgende Darstellung hinausgehend können dem Vergütungsbericht der Deutschen Bank, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, entnommen werden.¹⁾

Governance-Struktur

Die Geschäfte der Deutsche Bank AG werden vom Vorstand geführt. Dieser wird vom Aufsichtsrat überwacht, der einen Vergütungskontrollausschuss gebildet hat. Der Vergütungskontrollausschuss ist unter anderem für die Überwachung des Vergütungssystems der Mitarbeiter der Gruppe und dessen Angemessenheit zuständig. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat das Senior Executive Compensation Committee („SECC“) gebildet, welches unter anderem dazu berufen ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze aufzustellen, Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten sowie eine angemessene Governance und Überwachung sicherzustellen. Darüber hinaus wurde ein Vergütungsbeauftragter für die Deutsche Bank ernannt, der die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend unabhängig überwacht.

Die Deutsche Bank hat außerdem das Group Compensation Oversight Committee („GCOC“) und eigene Divisional Compensation Committees („DCCs“) für jeden Geschäftsbereich gebildet. Als ein bevollmächtigtes Gremium des SECC ist das GCOC verantwortlich für die Aufsicht über die divisionalen Jahresendvergütungsprozesse. Dazu gehört nachvollziehbar zu prüfen, dass die DCCs (i) die geltenden Governance-Anforderungen erfüllen und (ii) sicherstellen, dass fundierte (finanzielle und nicht-finanzielle) Vergütungsparameter sowohl bei der Verteilung der divisionalen Subpools für die individuelle Komponente der variablen Vergütung herangezogen werden, als auch bei der Entscheidung der Führungskräfte über die Zuteilung der individuellen Komponente einzelner Mitarbeiter.

Die DCCs definieren und etablieren divisionsspezifische Vergütungsrahmenwerke und -prozesse, die in die Jahresendprozesse auf globaler Ebene eingebettet sind. Das Deutsche Asset Management DCC überwacht die Vergütungsprozesse innerhalb des Geschäftsbereichs Asset Management der Deutsche Bank Gruppe („DeAM“), einschließlich der Prozesse für die Gesellschaft, und gewährleistet die Einhaltung der Deutsche Bank Vergütungspraktiken und -grundsätze. Im Jahr 2017 waren der Global Head der DeAM, der Global Chief Operating Officer der DeAM, der Global Head der DeAM HR sowie der Head der DeAM Reward & Analytics Mitglieder des DeAM DCC. Das DeAM DCC überprüft regelmäßig, mindestens jährlich, das Vergütungsrahmenwerk für die DeAM, welches das Vergütungsrahmenwerk für die Gesellschaft mitumfasst, und beurteilt, ob substantielle Veränderungen oder Ergänzungen aufgrund aufgetretener Unregelmäßigkeiten vorgenommen werden sollten.

Sowohl bei der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Überprüfung auf Ebene des Konzerns als auch bei der Überprüfung durch das DeAM DCC auf divisionaler Ebene wurde die Angemessenheit der Ausgestaltung des Vergütungssystems festgestellt – wesentliche Unregelmäßigkeiten sind nicht festgestellt worden.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsgrundsätze und -prinzipien sind vor allem in den gruppenweit geltenden Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die Deutsche Bank, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten enthält.

Das Vergütungsrahmenwerk der Deutschen Bank setzt einen stärkeren Akzent auf die fixe Vergütung gegenüber der variablen Vergütung und zielt darauf ab, eine angemessene Balance zwischen diesen Komponenten zu erreichen.

Die fixe Vergütung dient dazu, Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion zu entlohnen. Die angemessene Höhe der fixen Vergütung wird unter Berücksichtigung des marktüblichen Vergütungsniveaus für jede Rolle sowie auf Basis interner Vergleiche bestimmt und durch die geltenden regulatorischen Vorgaben beeinflusst.

Variable Vergütung bietet den Vorteil, dass individuelle Leistung differenziert gefördert werden kann und dass durch geeignete Anreizsysteme Verhaltensweisen unterstützt werden sollen, die die Unternehmenskultur positiv beeinflussen. Außerdem ermöglicht sie eine Flexibilität in der Kostenbasis. Variable Vergütung besteht grundsätzlich aus zwei Elementen – einer „Gruppenkomponente“ und einer „individuellen Komponente“. Auch im neuen Vergütungsrahmenwerk wird eine variable Vergütung bei laufender Beschäftigung nicht garantiert.

Vor dem Hintergrund eines wesentlichen Ziels des Vergütungsrahmenwerks – der Stärkung der Verknüpfung zwischen variabler Vergütung und den Konzernergebnissen – hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die „Gruppenkomponente“ unmittelbar und für die Mitarbeiter nachvollziehbar an der Erreichung der strategischen Ziele der Deutschen Bank auszurichten.

Je nach Berechtigung kann die „individuelle Komponente“ als individuelle variable Vergütung oder als Recognition Award gewährt werden. Die individuelle variable Vergütung berücksichtigt zahlreiche finanzielle und nicht-finanzielle Faktoren, den Vergleich des Mitarbeiters mit dessen Referenzgruppe und Kriterien der Mitarbeiterbindung. Der Recognition Award bietet die Möglichkeit, außerordentliche Leistungen der Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen anzuerkennen und zu belohnen. Er kommt daher in der Regel zwei Mal pro Jahr zur Anwendung.

Festlegung der variablen Vergütung und angemessene Risikoadjustierung

Bei der Ermittlung der Gesamtbeträge für die variable Vergütung der Deutschen Bank gelangen adäquate Methoden der Risikoanpassung zur Anwendung, die ex-ante- und ex-post-Adjustierungen beinhalten. Das etablierte robuste Verfahren gewährleistet, dass bei der Festlegung der variablen Vergütung der risikoadjustierte Erfolg sowie die Kapitalposition der Deutschen Bank und ihrer Divisionen berücksichtigt werden. Die Ermittlung des Konzernpools für die variable Vergütung orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für den Konzern (das heißt, was „kann“ im Einklang mit regulatorischen Anforderungen an variablen Vergütung gewährt werden) und (ii) der Performance (was „sollte“ an variablen Vergütung geleistet werden, um für eine angemessene Vergütung für Performance zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern).

Die „Gruppenkomponente“ wird auf der Basis der Entwicklung von vier gleichgewichteten Erfolgskennzahlen ermittelt: Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (Vollumsetzung), Verschuldungsquote, bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen und Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital (Return on Tangible Equity, RoTE). Diese vier Kennzahlen stellen wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil der Deutschen Bank dar und bieten eine gute Indikation für deren nachhaltige Leistung.

¹⁾ Der jeweils aktuelle Vergütungsbericht ist verlinkt unter: <https://www.db.com/cr/de/konkret-verguetungsstrukturen.htm>

DWS-Merkur-Fonds 1

Bei der Methode der Festlegung der individuellen variablen Vergütung werden sowohl die Performance des Geschäftsbereichs als auch des individuellen Mitarbeiters berücksichtigt: Die finanzielle Performance der Geschäftsbereiche wird unter Berücksichtigung der jeweiligen geschäftsbereichsbezogenen Ziele bewertet. Zudem wird eine angemessene Risikoadjustierung vorgenommen, insbesondere indem zukünftige potenzielle Risiken, denen die Deutsche Bank ausgesetzt sein könnte, und das Eigenkapital, das für das Auffangen schwerwiegender unerwarteter Verluste benötigt würde, einbezogen werden. Die Pools für die variable Vergütung für die Infrastrukturfunktionen hängen zwar von der Gesamtperformance der Deutsche Bank ab, nicht jedoch von der Leistung der Geschäftsbereiche, die sie entsprechend den regulatorischen Vorgaben überwachen. Stattdessen wird ihre Leistung anhand der Erreichung von Kosten- und Kontrollzielen ermittelt.

Auf Ebene des individuellen Mitarbeiters hat die Deutsche Bank „Grundsätze für die Festlegung der variablen Vergütung“ etabliert, die eine Übersicht zu Faktoren und Kennzahlen geben, die alle Führungskräfte bei Entscheidungen zur individuellen Komponente der variablen Vergütung berücksichtigen müssen. Dazu zählen beispielsweise Investmentperformance, Kundenbindung, Erwägungen zur Unternehmenskultur sowie Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilung im Rahmen des „Ganzheitliche Leistung“-Ansatzes der Deutschen Bank. Zudem werden Hinweise der Kontrollfunktionen und Disziplinarmaßnahmen sowie deren Einfluss auf die variable Vergütung einbezogen.

Vergütung für 2017

Das Finanzjahr 2017 war wie erwartet sehr stark durch die Bemühungen der Deutschen Bank geprägt, ihre strategischen Ziele zu erreichen. Vor diesem Hintergrund haben weiterhin Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie Kosten für Rechtsstreitigkeiten das Gesamtergebnis für 2017 beeinflusst. Insgesamt ist der Fortschritt deutlich erkennbar: Die Deutsche Bank hat Verhandlungen zu wesentlichen Rechtsstreitigkeiten abgeschlossen, damit fortgefahren, eine effizientere Infrastruktur aufzubauen, in Digitalisierungsinitiativen investiert und die Integration der Postbank sowie den Teilbörsengang der Deutsche Asset Management weiter vorangetrieben.

In diesem Kontext hat das SECC im Laufe des Jahres 2017 die Tragfähigkeit der variablen Vergütung überwacht. Das Gremium hat unter Würdigung des positiven Ergebnisses vor Steuern der Deutsche Bank festgestellt, dass trotz des negativen Gesamtergebnisses der Deutschen Bank deren Kapital- und Liquiditätspositionen oberhalb regulatorischer Mindestanforderungen bleiben, und somit die Parameter zur Feststellung der Tragfähigkeit erfüllt werden.

Nach der Entscheidung, für das Jahr 2016 lediglich einen begrenzten Gesamtbetrag der variablen Vergütung zu gewähren, würde ein weiteres Jahr mit deutlich reduzierter variabler Vergütung oder ohne besondere Würdigung der individuellen Leistung zu dem Risiko einer Abwanderung von sowohl für den Erfolg der Bank kritischen Mitarbeitern als auch vielen anderen Mitarbeitern geführt haben, die alle hart dafür gearbeitet haben, die Bank durch ein von stetigem Wandel geprägtes Umfeld zu führen. Die Deutsche Bank hat im Jahresverlauf mehrfach deutlich gemacht, dass sie für das Jahr 2017 zu einem normalen System der variablen Vergütung zurückkehren wolle. Ein solches, von der Deutschen Bank als fair und wettbewerbsfähig erachtetes System beinhaltet sowohl eine „Gruppenkomponente“ als auch eine „Individuelle Komponente“ der variablen Vergütung. Diese Entscheidung spiegelt sich in der unten stehenden Tabelle zu den quantitativen Vergütungsinformationen wider.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde („ESMA“) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben („Risikoträger“). Der Identifikationsprozess basiert auf einer Beurteilung der folgenden Kategorien von Mitarbeitern hinsichtlich ihres Einflusses auf das Risikoprofil der Gesellschaft oder eines der verwalteten Fonds: (a) Vorstand/Geschäftsführung, (b) Portfolio/Investment Manager, (c) Kontrollfunktionen, (d) Verantwortliche für Verwaltung, Marketing und Human Resources, (e) sonstige Individuen (Risikoträger) in bedeutenden Funktionen, (f) sonstige Mitarbeiter in der gleichen Einkommensstufe wie andere Risikoträger. Mindestens 40% der variablen Vergütung für Risikoträger wird aufgeschoben gewährt. Zusätzlich werden jeweils 50% der sofort fälligen variablen Vergütung sowie der aufgeschobenen variablen Vergütung in Form von Aktien der Deutschen Bank oder aktienbasierten Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen Vergütungselemente unterliegen Leistungs- und Verfallsbestimmungen, die eine angemessene ex-post-Risikoadjustierung gewährleisten. Sofern die variable Vergütung EUR 50.000 unterschreitet, erhalten die Risikoträger die gesamte variable Vergütung als sofort fällige Barkomponente ohne Aufschiebung.

Quantitative Vergütungsinformationen DWS Investment GmbH für 2017²⁾

Personalbestand Jahresdurchschnitt	522
Gesamtvergütung	EUR 102 979 645
feste Vergütung	EUR 58 339 162
variable Vergütung	EUR 44 640 483
davon: Carried Interest	EUR 0
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter ³⁾	EUR 9 621 775
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger	EUR 9 548 111
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 1 844 209

²⁾ Angaben zur Vergütung von Delegierten im Falle der Auslagerung von Aktivitäten im Portfolio- bzw. Risikomanagement durch die Gesellschaft sind in der Tabelle nicht enthalten.

³⁾ Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Geschäftsleiter erfüllen die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

DWS-Merkur-Fonds 1

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 - Ausweis nach Abschnitt A

Angaben in Fondswährung	Wertpapierleihe	Pensionsgeschäfte	Total Return Swaps
1. Verwendete Vermögensgegenstände			
absolut	-	-	-
in % des Fondsvermögens	-	-	-
2. Die 10 größten Gegenparteien			
1. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
2. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
3. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
4. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
5. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
6. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
7. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
8. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			
9. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			

DWS-Merkur-Fonds 1

10. Name			
Bruttovolumen offene Geschäfte			
Sitzstaat			

3. Art(en) von Abwicklung und Clearing

(z.B. zweiseitig, dreiseitig, zentrale Gegenpartei)	-	-	-
---	---	---	---

4. Geschäfte gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)

unter 1 Tag	-	-	-
1 Tag bis 1 Woche	-	-	-
1 Woche bis 1 Monat	-	-	-
1 bis 3 Monate	-	-	-
3 Monate bis 1 Jahr	-	-	-
über 1 Jahr	-	-	-
unbefristet	-	-	-

5. Art(en) und Qualität(en) der erhaltenen Sicherheiten

Art(en):			
Bankguthaben	-	-	-
Schuldverschreibungen	-	-	-
Aktien	-	-	-
Sonstige	-	-	-

Qualität(en):

Dem Fonds werden – soweit Wertpapier-Darlehensgeschäfte, umgekehrte Pensionsgeschäfte oder Geschäfte mit OTC-Derivaten (außer Währungstermingeschäften) abgeschlossen werden - Sicherheiten in einer der folgenden Formen gestellt:

- liquide Vermögenswerte wie Barmittel, kurzfristige Bankeinlagen, Geldmarktinstrumente gemäß Definition in Richtlinie 2007/16/EG vom 19. März 2007, Akkreditive und Garantien auf erstes Anfordern, die von erstklassigen, nicht mit dem Kontrahenten verbundenen Kreditinstituten ausgegeben werden, beziehungsweise von einem OECD-Mitgliedstaat oder dessen Gebietskörperschaften oder von supranationalen Institutionen und Behörden auf kommunaler, regionaler oder internationaler Ebene begebene Anleihen unabhängig von ihrer Restlaufzeit
- Anteile eines in Geldmarktinstrumente anlegenden Organismus für gemeinsame Anlagen (nachfolgend „OGA“), der täglich einen Nettoinventarwert berechnet und der über ein Rating von AAA oder ein vergleichbares Rating verfügt
- Anteile eines OGAW, der vorwiegend in die unter den nächsten beiden Gedankenstrichen aufgeführten Anleihen / Aktien anlegt
- Anleihen unabhängig von ihrer Restlaufzeit, die ein Mindestrating von niedrigem Investment-Grade aufweisen
- Aktien, die an einem geregelten Markt eines Mitgliedstaats der Europäischen Union oder an einer Börse eines OECD-Mitgliedstaats zugelassen sind oder gehandelt werden, sofern diese Aktien in einem wichtigen Index enthalten sind.

Die Verwaltungsgesellschaft behält sich vor, die Zulässigkeit der oben genannten Sicherheiten einzuschränken. Des Weiteren behält sich die Verwaltungsgesellschaft vor, in Ausnahmefällen von den oben genannten Kriterien abzuweichen.

Weitere Informationen zu Sicherheitenanforderungen befinden sich in dem Verkaufsprospekt des Fonds/Teilfonds.

DWS-Merkur-Fonds 1

6. Währung(en) der erhaltenen Sicherheiten			
Währung(en):	-	-	-
7. Sicherheiten gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)			
unter 1 Tag	-	-	-
1 Tag bis 1 Woche	-	-	-
1 Woche bis 1 Monat	-	-	-
1 bis 3 Monate	-	-	-
3 Monate bis 1 Jahr	-	-	-
über 1 Jahr	-	-	-
unbefristet	-	-	-
8. Ertrags- und Kostenanteile (vor Ertragsausgleich)			
Ertragsanteil des Fonds			
absolut	387,85	-	-
in % der Bruttoerträge	60,00	-	-
Kostenanteil des Fonds	-	-	-
Ertragsanteil der Verwaltungsgesellschaft			
absolut	258,48	-	-
in % der Bruttoerträge	40,00	-	-
Kostenanteil der Verwaltungsgesellschaft	-	-	-
Ertragsanteil Dritter			
absolut	-	-	-
in % der Bruttoerträge	-	-	-
Kostenanteil Dritter	-	-	-
9. Erträge für den Fonds aus Wiederanlage von Barsicherheiten, bezogen auf alle WpFinGesch. und Total Return Swaps			
absolut	-		
10. Verleiene Wertpapiere in % aller verleihbaren Vermögensgegenstände des Fonds			
Summe	-		
Anteil	-		
11. Die 10 größten Emittenten, bezogen auf alle WpFinGesch. und Total Return Swaps			
1. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
2. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			

DWS-Merkur-Fonds 1

3. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
4. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
5. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
6. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
7. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
8. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
9. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
10. Name			
Volumen empfangene Sicherheiten (absolut)			
12. Wiederangelegte Sicherheiten in % der empfangenen Sicherheiten, bezogen auf alle WpFinGesch. und Total Return Swaps			
Anteil			-
13. Verwahrart begebener Sicherheiten aus WpFinGesch. und Total Return Swaps (In % aller begebenen Sicherheiten aus WpFinGesch. und Total Return Swaps)			
gesonderte Konten / Depots	-		-
Sammelkonten / Depots	-		-
andere Konten / Depots	-		-
Verwahrart bestimmt Empfänger	-		-

DWS-Merkur-Fonds 1

14. Verwahrer/Kontoführer von empfangenen Sicherheiten aus WpFinGesch. und Total Return Swaps

Gesamtzahl Verwahrer/
Kontoführer

	-		-		-
--	---	--	---	--	---

1. Name
verwahrter Betrag absolut

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens DWS-Merkur-Fonds 1 – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2018, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der DWS Investment GmbH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Darstellungen und Ausführungen zum Sondervermögen im Gesamtbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresberichts sowie unseres Vermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresbericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der DWS Investment GmbH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der DWS Investment GmbH abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der DWS Investment GmbH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die DWS Investment GmbH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die DWS Investment GmbH nicht fortgeführt wird.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 9. April 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler
Wirtschaftsprüfer

Neuf
Wirtschaftsprüfer

Kapitalverwaltungsgesellschaft

DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt
Haftendes Eigenkapital am 31.12.2017:
183,2 Mio. Euro
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital
am 31.12.2017: 115 Mio. Euro

Aufsichtsrat

Dr. Asoka Wöhrmann (seit dem 13.12.2018)
Vorsitzender (seit dem 19.12.2018)
DWS Management GmbH,
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main

Christof von Dryander
stellv. Vorsitzender
Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP,
Frankfurt am Main

Hans-Theo Franken
Deutsche Vermögensberatung AG, Frankfurt
am Main

Dr. Alexander Ilgen
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Dr. Stefan Marcinowski
Ludwigshafen

Friedrich von Metzler (bis zum 12.12.2018)
Frankfurt am Main

Alain Moreau
Deutsche Bank AG,
Frankfurt am Main

Nicolas Moreau (bis zum 25.10.2018)
Frankfurt am Main

Prof. Christian Strenger
Frankfurt am Main

Ute Wolf (bis zum 21.3.2018)
Evonik Industries AG,
Essen

Claire Peel (seit dem 1.7.2018)
DWS Group GmbH & Co. KGaA,
Frankfurt am Main

Gerhard Wiesheu (seit dem 13.12.2018)
Teilhaber des Bankhauses
B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA,
Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Holger Naumann
Sprecher der Geschäftsführung

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg
Vorsitzender des Verwaltungsrates der
DWS CH AG,
Zürich
Mitglied des Aufsichtsrates der
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & KGaA,
Köln
Mitglied des Aufsichtsrates der
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Komplementär AG,
Köln

Dirk Görden (seit dem 1.12.2018)

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Aufsichtsratsvorsitzender der
DB Direkt GmbH,
Frankfurt am Main

Stefan Kreuzkamp

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Management GmbH
(Persönlich haftende Gesellschafterin der
DWS Group GmbH & Co. KGaA),
Frankfurt am Main
Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg

Dr. Matthias Liermann

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrates der
DWS Investment S.A.,
Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Treuinvest Stiftung,
Frankfurt am Main

Petra Pflaum

Mitglied der Geschäftsführung der
DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main

Thorsten Michalik (bis zum 30.11.2018)

Verwahrstelle

State Street Bank International GmbH
Brienner Straße 59
80333 München
Eigenmittel nach Feststellung des
Jahresabschlusses am 31.12.2017:
2.226,3 Mio. Euro
Gezeichnetes und eingezahltes Kapital am
31.12.2017: 109,3 Mio. Euro

Gesellschafter der DWS Investment GmbH

DWS Beteiligungs GmbH,
Frankfurt am Main



DWS Investment GmbH
60612 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69-910-12371
Fax: +49 (0) 69-910-19090
www.dws.de